

## A N T R A G

der B90/Grüne-Landtagsfraktion

betr.: Tourismus als Schlüsselgeber einer ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung der Region etablieren!

Der Landtag wolle beschließen:

Das Saarland bietet mit seiner ländlichen Struktur eine hohe Lebensqualität und eine naturnahe Landschaft, die auch für Touristen zur Erholung attraktiv ist. Insofern birgt der Tourismus für das Saarland große Potentiale. Vor diesem Hintergrund ist es zu begrüßen, dass die Zahl der Übernachtungs- und Tagesgäste in den letzten Jahren mit der Tourismusstrategie des Landes erhöht werden konnte.

Die Zahl der Übernachtungs- und Tagesgäste allein kann aber nicht als Indikator einer erfolgreichen Tourismusstrategie gelten. Denn sie sagt allein nichts über die Qualität des Tourismus und die Bedeutung der Tourismusbranche für die Region aus. Der Erfolg und die Bedeutung der Tourismusbranche für das Saarland bestimmen sich darüber, inwiefern der Tourismus für eine ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung der Region sorgt.

Hierfür muss der Tourismus regionale Wertschöpfungsketten aufbauen und regionale Wirtschaftskreisläufe erschließen. Bundesweit bleiben derzeit von 100 Euro investierten Euro eines Reisenden nur 36 Euro in der Region. Ziel muss es sein, diesen Wert für die Region zu steigern. Neben Großprojekten wie der Saarland-Therme und dem Ferienpark am Bostalsee müssen Großschutzgebiete wie Biosphärenreservate, Natur- und Nationalparks eine bedeutende Rolle einnehmen. Außerdem muss in die touristische Infrastruktur investiert werden.

Zentrale Voraussetzung dafür, dass der Tourismus als Schlüsselrolle für eine soziale Entwicklung der Region fungieren kann, sind gute Arbeitsbedingungen in der Branche. Diese sind momentan in der deutschen Tourismusbranche, und insbesondere im Saarland, nur sehr eingeschränkt gegeben. Laut Sparkassen-Tourismusbarometer 2012 nähert sich die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten an. Äußerst kritisch zu bewerten sind laut Tourismusbarometer die hohen und tendenziell steigenden Anteile der 20- bis 29-Jährigen.

Dieser Umstand ist nicht nur aus sozialpolitischer Sicht zu kritisieren. Schlechte Arbeitsbedingungen sind vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des drohenden Fachkräftemangels auch ökonomisch unklug. Schon heute verzeichnet das Gastgewerbe laut Tourismusbarometer 2012 dramatisch sinkende Azubizahlen. Über 40 Prozent der Jugendlichen sehen die Branche nur als Überbrückung oder Notnagel und schließen ein Engagement dort grundsätzlich aus.

Langfristiges Potential für die Region kann der Tourismus nur entwickeln, wenn motivierte Fachkräfte vorhanden sind. Voraussetzung für einen Tourismus, der ökonomisches, ökologisches und soziales Potential bietet, sind daher gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen in der Branche.

Der demographische Wandel stellt den Tourismus vor eine weitere Herausforderung. Denn eine alternde Gesellschaft macht Barrierefreiheit zu einem zentralen Wettbewerbsfaktor in der Branche.

Unabhängig davon muss die Finanzierung der Tourismusbetriebe sichergestellt sein, damit die Branche langfristig erfolgreich ist und dem Saarland nutzt. Die Finanzierung ist aber nach wie vor ein Hauptproblem der Branche, auch im Saarland. So reicht laut Tourismusbarometer 2012 die Höhe der getätigten Investitionen im Saarland nicht aus, um die Substanz der Betriebe zu erhalten. Auch betriebswirtschaftlich sinnvolle Investitionen in die energetische Sanierung und Investitionen in die Barrierefreiheit müssen dadurch oft ausbleiben. Grund hierfür ist vor allem die zurückhaltende Kreditvergabe infolge der extrem niedrigen Eigenkapitalquoten in der Branche. Mit weniger als 3% liegen diese weiter unter dem Schnitt von knapp 19% im Dienstleistungsgewerbe.

Deshalb fordert der Landtag des Saarlandes die Landesregierung auf:

- die Tourismusstrategie des Landes mit Blick auf ökonomische, ökologische und soziale Zielsetzungen fortzuentwickeln und
  - o der Schaffung regionaler Wertschöpfungsketten eine größere Bedeutung beizumessen.
  - o das Ziel der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze in der Branche aufzunehmen.
  - o das Ziel der Schaffung eines barrierefreien Tourismus aufzunehmen.
- eine Lösung für die Finanzierungsproblematik der Tourismus-Betriebe zu entwickeln und
  - o diesbezüglich Tourismus-Expertise in den öffentlich-rechtlichen Banken zu etablieren, um
    - o den Investitionsstau in den Tourismusbetrieben aufzulösen und
    - o notwendige Investitionen in Energieeffizienz und Barrierefreiheit zu ermöglichen.

### **B e g r ü n d u n g :**

Erfolgt mündlich.